



Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser

Liebe Mitglieder der Vereinigung Cerebral Ostschweiz

Alle Jahre wieder... Ende Mai findet wieder unsere Hauptversammlung statt. Das ist der Zeitpunkt, an dem der Vorstand und unsere Geschäftsführerin Euch vorlegen, was wir vergangenes Jahr geschafft haben. Es geht einerseits um die Jahresrechnung 2023 und das Budget 2024 und andererseits stehen die Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes an. Wir sind dankbar, dass wir über ein solides Vereinsvermögen verfügen. Was jedoch für uns essenziell ist und schlussendlich die Vereinigung Cerebral Ostschweiz ausmacht, sind Sie, unsere treuen Mitglieder und Ihr Mitwirken im Verein.

Wie Sie in der vorliegenden Jahresrechnung sehen werden, können wir Ihnen auch für das Jahr 2023 keine schwarzen Zahlen präsentieren. Wir müssen wieder einen Aufwandüberschuss dem Eigenkapital belasten. Seit einigen Jahren erhalten wir aufgrund des zu hohen Eigenkapitals keine Betriebsbeiträge vom Bundesamt für Sozialversicherungen.

Der Vorstand unserer Vereinigung hat die Aufgabe und die Verantwortung, die vorhandenen Mittel sorgfältig einzuteilen und zu verwalten. Im Sinne unseres Vereinszwecks heisst das, die finanziellen Mittel zum Wohle und zur Förderung unserer betroffenen Mitglieder einzusetzen.

Die langfristige Sicherstellung unserer angebotenen Dienstleistungen wie Wochenenden und Ferienwochen für Familien mit einem Kind mit einer Bewegungsstörung ist uns ein zentrales



Anliegen. Von dieser wichtigen «Investition» profitiert leider bis heute nur ein kleiner Teil unserer Mitglieder. Das Angebot steht jedoch allen Familien mit Kindern und Jugendlichen offen.

Die Kooperation unserer Vereinigung mit der Kinderspitex Ostschweiz bewährt sich, hat jedoch auch seinen Preis. Meine Vorstandskollegin und -kollegen und ich stehen zu hundert Prozent hinter den präsentierten Zahlen, weil es den Eltern und den Kindern neue Möglichkeiten und unbekannte Welten eröffnet, wenn sie unser Angebot nutzen. Verlieren können Sie nichts, wagen Sie den ersten Schritt zum «gewinnenden Loslassen»!

Gerne würden wir auch Angebote, beziehungsweise Anlässe für unsere erwachsenen Mitglieder mit Cerebral Parese organisieren. Bisher verhallten leider unsere Aufrufe zur Ideensammlung bei den erwachsenen Betroffenen noch ungehört. Wer weiss, vielleicht haben Sie genau heute eine zündende Idee? Dann melden Sie sich auf der Geschäftsstelle oder bei einem Vorstandsmitglied. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

*Herzlichst grüsst Euch alle
Trudy Buchmüller, Präsidentin*

Einladung zur

Hauptversammlung 2024 Freitag, 31. Mai 2024 19.00 Uhr

Migros Restaurant Bahnhofgebäude
Rosenbergsaal, 9000 St.Gallen

Liebe Mitglieder der Vereinigung Cerebral Ostschweiz

Wir freuen uns, Sie an die Hauptversammlung 2024 einladen zu dürfen.

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom 9. Juni 2023
5. Genehmigung des Jahresberichtes der Präsidentin
6. Genehmigung Jahresrechnung 2023 und Revisorenbericht
7. Genehmigung Mitgliederbeitrag 2025
8. Genehmigung Budget 2024
9. Gesamterneuerungswahlen Vorstand
10. Mitteilungen und Umfrage

Die Unterlagen zu Rechnung 2023 und Budget 2024 liegen an der Versammlung auf, oder können vorab in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Rahmenprogramm:

19.00 Uhr Hauptversammlung gemäss Traktandenliste
20.00 Uhr Nachtessen

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Hauptversammlung 2024.
Vorstand der Vereinigung Cerebral Ostschweiz.

Anmeldungen bis 10. Mai 2024 an
info@cerebral-ostschweiz.ch
Geschäftsstelle Renata Franciello, 071 655 17 05
(während Bürozeiten)

Jahresbericht 2023 der Präsidentin

Unsere Vereinigung besteht seit 65 Jahren. Das ist eine recht lange Zeit. Einiges hat sich in dieser Zeit bereits verbessert in unserem Land für Menschen mit einer Behinderung. Aber von vollständiger Inklusion ist unsere Gesellschaft noch weit entfernt.

Als Ende März in Bern die erste Behindertensession stattfand, rückten zahlreiche Menschen mit einer sichtbaren und unsichtbaren Behinderung ins Rampenlicht. Die Medien berichteten ausgiebig darüber. Ich freute mich für alle, welche die Möglichkeit erhielten ihre Meinung öffentlich mitzuteilen. Die Hoffnung, dass es endlich vorwärts geht, wurde bei den Selbstbetroffenen geweckt. Bei vielen Themen geht es um die gesellschaftliche Akzeptanz und uneingeschränkte Teilhabe am Leben.

Anlässlich einer Strategiesitzung haben wir innerhalb vom Vorstand die Ressorts verteilt und unser Organisationshandbuch überarbeitet. Es ist schon sehr entlastend, wenn die Vereinsaufgaben auf mehrere zuverlässigen Schultern verteilt werden können. An dieser Stelle danke ich unserer Geschäftsstellenleiterin, Renata Franciello und dem ganzen Vorstand für ihre engagierte Mitarbeit.

Unser Unterstützungsprojekt zur Schmerzerfassung am Ostschweizer Kinderspital bewährt sich weiterhin. Die Projektleiterin des Kinderspitals, Katrin Marfurt gab dem Vorstand dazu sehr positive Rückmeldungen. Mit gezielten Fragen wird die Schmerzproblematik bei den betroffenen Kindern bereits im Vorfeld einer Behandlung erfasst. Es wird u.a. notiert, welche Massnahmen dem Kind bei früheren Behandlungen besonders gut geholfen haben. Die Kinder, die sich nicht verbal äussern können, profitieren enorm. Sie werden ernst genommen. Sie leiden nicht mehr oder zumindest deutlich weniger lang unter nichterkannten Schmerzen während einer Behandlung oder nach einer Operation. Dieses Projekt läuft noch bis im Juni 2024. Unser Ziel ist natürlich, dass die eingeleiteten Abläufe bis dahin soweit gefestigt sind, dass die Verantwortlichen auf den Stationen dieses wichtige Instrument anwenden und weiter ausbauen.

Unsere Angebote für Betroffene und Familien – die regelmässig durchgeführten Wochenenden in St.Gallen, sind gut ausgelastet. Das verdanken wir unter anderem dem neuen Leitungsteam Jacqueline Oswald und Daniela Hertach von der Kinderspitex Ostschweiz. Sie pflegen intensive Kontakte zu betroffenen Familien und motivieren sie von diesem wertvollen Angebot Gebrauch zu machen.

Nachdem die Hauptversammlung 2023 der Dienstleistungsvereinbarung mit der Kinderspitex auch für unsere Ferienwoche zugestimmt hat, fand dann im Sommer die letzte Ferienwoche in Wildhaus unter meiner Leitung statt. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge habe ich die Stabsübergabe gemacht und meine beiden Nachfolgerinnen Daniela und Jacqueline in diese wunderbare Aufgabe eingeführt. Ich bin dankbar, dass wir auch weiterhin eine Ferienwoche für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen anbieten können.

Das Elternforum von Procap und verschiedenen Partnerorganisationen u.a. die Vereinigung Cerebral Ostschweiz, fand im Pfalz-keller in St.Gallen statt. Das Thema Integration in den Arbeitsmarkt lockte zahlreiche Interessierte an.

Daneben haben wir für Jung und Alt den Sommerplausch und die traditionelle Chlausfeier durchgeführt. Der Sommerplausch fand in Mogelsberg statt, wo wir den Baumwipfelpfad erkundeten und bei schönstem Wetter ein grosses Grillbuffet genossen haben. Unsere Chlausfeier in Flawil ist mittlerweile bekannt für

seine fröhliche und gemütliche Stimmung. Natürlich waren «unser» guter Samichlaus und der Schmutzli bei ihrer Ankunft sofort im Mittelpunkt. Aber sobald unsere langjährigen Musiker von der Band HGH (Heinz-Günther-Heinz) zum Tanz aufspielten, gehörte die Bühne wieder ihnen. Was gibt es Schöneres, als das Jahr beschwingt, heiter und mit vielen tanzfreudigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausklingen zu lassen?

Unsere Vereinigungen mit den Mitgliedern sind nach wie vor gefordert. Es ist an uns allen wachsam die Entwicklung in der Politik, der Wirtschaft und in den öffentlichen Räumen aktiv zu verfolgen und Missstände aufzuzeigen. Unser Vereinsmotto lautet: «GEMEINSAM TRAGEN, VERSTEHEN VERBINDET». Nur gemeinsam sind wir stark genug, um etwas zu bewegen.

Trudy Buchmüller, Präsidentin

Gesamterneuerungswahlen Vorstand Vereinigung Cerebral Ostschweiz

Erfreulicherweise stellen sich vier der fünf bisherigen Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Trudy Buchmüller, Präsidentin

Hansjörg Steffen, Vizepräsident

Cem Kirmizitoprak, Öffentlichkeitsarbeit

Corina Tobler, Elternbetreuung

Vakant, Grossanlässe

Verabschiedung aus dem Vorstand von David Unselde

David Unselde wurde 2016 in den Vorstand der Vereinigung Cerebral Ostschweiz gewählt. Zuvor hatte er sich bereits einige Jahre als Betreuer bei den Wochenenden und unserer Ferienwoche in unserer Vereinigung engagiert.

David hat uns vor allem bei der Durchführung unserer Anlässe aktiv unterstützt. Nichts konnte ihn dabei aus der Ruhe bringen. Wir schätzten es sehr, dass wir dabei immer auf seine Tatkraft zählen konnten. Er wird weiterhin als Betreuer im Team tätig sein. Die Verabschiedung von David Unselde findet anlässlich der Hauptversammlung 2024 statt. An dieser Stelle bedanken wir uns bei David Unselde für sein Engagement in unserer Vereinigung.



David Unselde

Sind Sie unser neues Vorstandsmitglied?

Als Ersatz für David Unselde sind wir auf der Suche nach einem geeigneten, motivierten Vorstandsmitglied.

Das freiwillige Amt beinhaltet folgende Aufgaben:

- Organisation der Chlausfeier und des Sommerplausches (Unterstützung durch Geschäftsstelle)
- Teilnahme an sechs Vorstandssitzungen pro Jahr (online)
- Teilnahme an einem Strategiehalbtage pro Jahr
- Evtl. Teilnahme an Veranstaltungen der Dachorganisation etc.

Wir wenden uns an eine interessierte Person, die sich für eine sinnvolle Aufgabe einsetzen möchte. IT-Anwendergrundkenntnisse und ein organisatorisches Flair sind von Vorteil.

Wenn Sie dieses Amt interessiert, melden Sie sich bitte bei der Vereinspräsidentin Trudy Buchmüller, 071 993 38 26.

Die Schweiz erfüllt die Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) nicht

Gemäss dem Bericht des UNO-Ausschusses, welcher überprüft, wie die Schweiz die Konvention umsetzt, sehen sich Menschen mit Behinderung in der Schweiz weiterhin mit vielen Hürden konfrontiert.

Hinsichtlich der Zugänglichkeit von öffentlichen Einrichtungen und Verkehrsmitteln, wie zum Beispiel Zügen, Bussen oder kommunalen Gebäuden, hat sich die Situation in der Schweiz seit Einführung des Behindertengleichstellungsgesetzes zwar verbessert, ist aber noch weit weg von einer autonomen Barrierefreiheit. Die Umsetzung des Gesetzes geht zu langsam voran.

Eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben umfasst auch die Mobilität. Nur wenn sich Menschen mit einer Behinderung autonom im öffentlichen Raum bewegen können, ist die Wahrnehmung von sozialen Kontakten und die Ausübung einer Erwerbstätigkeit oder einer Ausbildung möglich. Viele Menschen sind aufgrund ihrer Behinderung nicht in der Lage, den Individualverkehr zu nutzen und daher in höherem Mass als Menschen ohne Behinderung auf den öffentlichen Verkehr angewiesen.

Ziel eines behindertengerechten öffentlichen Verkehrs ist es, dass alle, ob mit oder ohne Behinderung in der gleichen Art und Weise den öffentlichen Verkehr nutzen können. Das Behindertengleichstellungsrecht verpflichtet die Verkehrsbetriebe daher zur Schaffung eines umfassenden behindertengerechten öffentlichen Verkehrssystems.

Wir wollten von einem Mitglied unserer Regionalgruppe wissen, was sie mit den Hürden im öffentlichen Verkehr umgeht.

Selma Mosimann – weltoffen, wissbegierig, nachdenklich und unkonventionell

Mein Name lautet Selma Mosimann. Ich lebe mit einer Cerebralparese. Meine Fortbewegungsmittel sind ein Handrollstuhl und ein Zuggerät mit dem Namen Swisstrac. Ich bin 35 Jahre alt und lebe seit dem Sommer 2020 in einer Mietwohnung in St. Gallen. Vorher habe ich 14 Jahre in mehr und weniger betreuten Wohnformen im schönen Chur gelebt. In dieser Zeit habe ich eine zweijährige Büroanlehre gemacht und an einem Empfang gearbeitet. Heute arbeite ich in St.Gallen-Winkeln im Viv. Quimby. Aufgewachsen bin ich in Gais.



Ich bin in der queeren- und «behind»-Community und im Vorstand vom Netzwerk avanti aktiv dabei. Ich spiele Powerchair Hockey bei Green Lightning in St. Gallen. Wir sind ein Sportteam des Rollstuhlclubs St. Gallen. Ich besuche gerne Kulturanlässe wie grosse Konzerte, Lesungen und schaue gerne Damen- und Herren-Fussball vom FC St. Gallen und den beiden Nationalmannschaften der Schweiz.

Wenn ich sage Behindertengleichstellungsgesetz, was geht Dir spontan durch den Kopf?

Die Schweiz ist im Jahr 2014, also eher spät der UNO-Behindertenrechtskonvention beigetreten, wenn man bedenkt, dass diese bereits acht Jahre zuvor in New York gegründet wurde.

Was motiviert Dich, für die Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr (ÖV) einzusetzen?

Es macht Sinn, dass wir, die wir wissen, was es braucht bezüglich Barrierefreiheit, uns dafür einsetzen. Ebenfalls tausche ich mich mit anderen Betroffenen aus, die teilweise eine andere Voraussetzung haben.

Welche positiven Erfahrungen hast Du bezüglich Barrierefreiheit im ÖV gemacht?

Freundliche, offene Begegnungen mit ÖV-Mitarbeitenden, die einem gerne helfen und einem nicht das Gefühl geben, dass sie jetzt 'halt' helfen müssen.

Welche negativen Erfahrungen hast Du bezüglich Barrierefreiheit im ÖV gemacht?

Beim Dosto-Doppelstock-Zug ist es mir nur mit Swisstrac möglich selbstständig einzusteigen, da es zu viele Schwellen hat und die Rampe in den Zug zu steil ist.

Wie oft bist Du auf den ÖV angewiesen?

Während der Woche bin ich täglich mit dem Bus unterwegs. Ebenso mehrmals im Monat reise ich mit dem Zug.

Gehst Du entspannt auf Reisen mit dem ÖV?

Grundsätzlich gehe ich entspannt auf Reisen – anders wäre das Leben sehr schlecht. Was mich mal nervös machen kann, ist ein Umsteigen in einer mir unbekanntem Umgebung, das löst oft Stress aus. Zudem macht es mich unruhig, wenn ich mehrere Male auf die Einsteighilfe angewiesen bin und darauf hoffen muss, dass die Person pünktlich ist.

Welche Erfahrungen hast Du mit dem Angebot des Shuttles, welches seit Januar besteht, gemacht?

Ich fuhr im Januar 2024 nach Sörenberg im Entlebuch/LU zum Skibob fahren. Es wurde ein Rollstuhltaxi für meine Reise nach Schüpfheim nach Sörenberg und wieder zurück gebucht. In den Jahren vor Januar 2024 durfte ich das gleiche Postauto wie alle andern benutzen. Die Bus Rampe war etwas steil, aber passierbar. Dieses Jahr ging das nicht mehr und ich musste das Rollstuhltaxi nehmen, welches sogar vom Postauto überholt wurde.

Was denkst Du ist der Grund, dass die Schweiz es nicht geschafft hat, die Barrierefreiheit im ÖV innert 20 Jahren zu erreichen?

Die zuständigen Personen haben sich wahrscheinlich etwa zehn Jahre zu spät ernsthaft damit auseinandergesetzt. Die Aussage ist ohne Gewähr, aber so fühlt es sich an. So à la: «Oh, mä sött jo no...!».

Was würdest Du dem CEO der SBB, Vincent Ducrot gerne mitteilen?

Verbringen Sie zwei Tage im Rollstuhl und fahren Sie damit Bahnstrecken mit Baustellen. Nutzen Sie den ÖV zu Stosszeiten. Es könnte gut sein, dass Ihnen auf Grund der starken Belegung Rucksäcke (Achtung Kopf) oder Personen etwas zu nahe kommen, Benutzen Sie die Dienstleistung des Callcenters Handicap.

Wenn Du für Deine Reisen Unterstützung beim Zu- und Ausstieg benötigst, wie ist das für Dich?

Die Organisation für meine Reisen gehört für mich Alltag, wie ein durchschnittliches Essen. Ein autonomes Ein- und Aussteigen, ohne das Rollstuhl und Swisstrac zu Schaden kommen, ist dann aber wirklich Gourmetessen für mich.

Was könnte beim Angebot der Unterstützung verbessert werden?

Für die Planung sollte im Hauptbahnhof Zürich die Umsteigezeit von 15 auf acht Minuten geändert werden.

Fühlst Du Dich in den öffentlichen Verkehrsmitteln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern willkommen geheissen?

Mehrheitlich geben sie mir ein Gefühl von Willkommenheit. Wenn es aber nicht so ist, dann verabschiede ich mich übertrieben freundlich und denke mir meine Sachen. Ich schaue, dass ich die schlechten Begegnungen mit schönen Gedanken, wenn möglich, überdecken kann, so nach dem Motto: «Krone richten und los!»



Selma Mosimann

Dies und das

Wir gratulieren Christoph Künzle zu 25 Jahren Engagement im Kinderspital St. Gallen

Dr. med. Christoph Künzle ist Leiter der Rehabilitation, Facharzt der Kinder- und Jugendmedizin mit dem Schwerpunkt Entwicklungspädiatrie und Neuro-pädiatrie am Ostschweizer Kinderspital St. Gallen. Zudem ist er ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Vereinigung Cerebral Ostschweiz.



Zahlreiche Kinder und Familien kennen Christoph Künzle von den regelmässigen Kontrollen und medizinischen Terminen im Kinderspital in St. Gallen. Die Kinder mit Cerebralparese liegen ihm ganz besonders am Herzen, das spürt man sofort.

Er begegnet den Menschen mit besonderen Bedürfnissen ohne Berührungängste. Das ist seine Grundhaltung. Er sagte einmal: «Man muss viel investieren, braucht einen langen Atem und die Fähigkeit gut zuzuhören, vor allem auch den Begleitpersonen und Angehörigen. Wenn man das tut, ist es eine sehr befriedigende Arbeit.» Die Betroffenen als Ansprechpersonen ernst zu nehmen, das hat Christoph Künzle in England gelernt. Seine Erfahrungen dort haben ihn geprägt. Stundenlang habe man sich dort Zeit genommen, um von den Betroffenen selbst Antworten zu erhalten, auch mit Hilfe von unterstützter Kommunikation. Man müsse herausfinden, was der Betroffene selbst möchte. So fühlen sie sich ernst genommen. Dieses Vorgehen braucht Zeit, eine Zeit, die es sich lohnt zu investieren. «Wenn es gelingt, die tiefen Wünsche eines Menschen zu ergünden, erfüllt mich das immer wieder mit Ehrfurcht vor diesen Menschen. Es ist eindrücklich, wie sie mit ihrer Behinderung leben und umgehen und sich zum Teil so positiv den Herausforderungen stellen. Ich lerne viel von den betroffenen Menschen.» so die Aussage von Christoph Künzle.

Er ist auch die treibende Kraft beim Aufbau des schweizerischen Cerebralparese-Registers. Es bezweckt den Langzeitverlauf der Cerebralparese in der Schweiz besser abzubilden. Es ist ein wichtiges Instrument, um die psychosozialen Herausforderungen von Betroffenen noch besser kennenzulernen. Ausserdem zeigt es die unterstützenden Massnahmen auf, die am erfolgreichsten sind für Menschen mit Cerebralparese. In einem Interview hat Christoph Künzle gesagt:» Wenn ich durch geeignete Massnahmen einem Kind mit Cerebralparese zu mehr Lebensqualität und Wohlbefinden verschaffen kann, dann ist das für mich ein Glücksgefühl.»

Lieber Christoph, unsere Kinder können sich glücklich schätzen, von einem Arzt wie Du einer bist, mit so einem grossen Herzen, Geduld ohne Ende und so viel Empathie behandelt zu werden. Wir alle sagen Dir DANKE für Dein grosses Engagement. Und wir wünschen Dir nur das Beste.

Trudy Buchmüller, Präsidentin

www.cerebral-ostschweiz.ch

Danke, dass Sie die Internetseite besuchen.

Das kommt

Dreamnight im Walter Zoo Gossau

Freitag, 7. Juni 2024 18.00 – 21.30 Uhr
Walter Zoo, Neuchlen 200, 9200 Gossau

Den Walter Zoo erkunden bei einem freien Rundgang. Danebst wird Spiel, Spass und Basteln angeboten. Um 19.00 und 21.15 Uhr findet eine halbstündige Vorführung im Zootheater statt. Der Eintritt ist frei.

Anmeldung direkt beim Walter Zoo 071 387 50 68

Sommerplausch 2024

18. August 2024

~~Sonntag, 16. Juni 2024~~ **Treffpunkt 10.00 Uhr**
Bahnhof Bütschwil

An diesem Sommerplausch geniessen wir ein Kutschenfahrt im schönen Alltogggenburg.

Wir treffen uns am Bahnhof Bütschwil und lassen uns von den barrierefreien Kutschen über wunderbare Naturwege nach Mosnang fahren.

In Mosnang wartet im rollstuhlgängigen Restaurant Krone ein feines Mittagessen auf uns. Wir geniessen das gesellige Zusammensein, bevor es um ca. 14.00 Uhr mit Ross und Wagen zurück nach Bütschwil geht. Dort werden wir uns um ca. 16.00 Uhr voneinander verabschieden.

Anmeldung bis 18. Mai 2024

Geschäftsstelle, 071 655 17 05

info@cerebral-ostschweiz.ch



Procap-Elternforum 2024

Samstag, 31. August 2024 10.00 – 12.30 Uhr
Pfalkeller St. Gallen

Das diesjährige Forum widmet sich dem Thema «Entlastung». Im Anschluss wird ein Apéro offeriert. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Zum Vormerken

1. Dezember 2024 Chlausfeier in Flawil

Velolager 06. – 11. September 2024

Zentrale Lage – Schweiz

Matthias Kaiser (J&S Gruppenleiter) und Rouven Steinemann (Plusportleiter) organisieren wiederum ein Velolager für Jugendliche mit oder ohne Behinderung ab 16 Jahren.



Angeboten wird eine Rundum-Betreuung. Die Lagerleiter haben entsprechende Ausbildung und Erfahrung aus den Plussport Lagern. Ebenso kann mit einem Tandem gefahren werden.

Kosten CHF 475.00 / pro Teilnehmer

Bei Interesse stehen die Leiter für Fragen gerne zur Verfügung. Matthias Kaiser 077 464 24 09, Rouven Steinemann 076 576 06 96. Informationen: qualmendereifen.ch

Eltern-Austauschgruppe

Wir sind eine Gruppe von Müttern mit Kindern, die ganz unterschiedliche Behinderungen haben. Wir treffen uns monatlich zum Austausch. Selbstverständlich sind auch Väter herzlich willkommen. Das Bereichernde unserer Treffen ist das gegenseitige Verständnis und die Solidarität, denn wir machen die ähnlichen Erfahrungen mit unseren besonderen Kindern. Dank unserer Treffen fühlen wir uns weniger allein, was uns für die Herausforderungen des Alltags stärkt. Ausserdem lernen wir ständig voneinander. Uns verbindet eine positive Lebenseinstellung, denn wir sind definitiv kein Jammerclub. Einmal pro Jahr gibt es ein Familientreffen. Unsere Zusammenkünfte finden jeweils um 20 Uhr im Offenen Haus an der Greithstrasse 8 in St.Gallen statt, gleich bei der Kirche St.Fiden. Interessierte sind jederzeit willkommen und können sich bei Christina Genova unter 078 648 50 14 melden.

Die weiteren Daten im Jahr 2024 sind: 16. Mai, 13. Juni, 4. Juli, 15. August, 12. September, 14. November, 12. Dezember

Daten der Entlastungswochenenden 2024:

01./02. Juni	31. Okt./01. November
31. August/01. September	14./15. Dezember
28./29. September	

Anmeldungen bitte an die Kinderspitex Ostschweiz
info@kinderspitex-ostschweiz.ch, 071 447 28 28

Impressum

Vorstand

Präsidentin:
Trudy Buchmüller, 9643 Krummenau
trudy.buchmueller@cerebral-ostschweiz.ch

Vizepräsident:
Hansjörg Steffen, 8586 Erlen
hansjoerg.steffen@cerebral-ostschweiz.ch

Öffentlichkeitsarbeit:
Cem Kirmizitoprak, 9000 St. Gallen
cem.kirmizitoprak@cerebral-ostschweiz.ch

Grossanlässe:
David Unselde
david.unselde@cerebral-ostschweiz.ch

Elternberatung:
Corina Tobler
corina.tobler@cerebral-ostschweiz.ch

Geschäftsstelle / Redaktion:

Renata Franciello
Büchliacker 3, 9562 Märwil
info@cerebral-ostschweiz.ch

Mitgliederzeitschrift

Vereinigung Cerebral Ostschweiz
Postkonto 90-16663-6
Tel. 071 655 17 05

Satz und Druck:

Korrektorat: Laura Franciello
Schneider-Scherrer AG, Bazenhaid
www.schneider-scherrer.ch

Erscheint 2x jährlich

Gedruckt auf Recyclingpapier (100% Altpapier)



Behinderung und Migration?

Ein Kind mit einer Behinderung zu haben ist nicht immer leicht. Umso schwieriger ist es, wenn man sich im Land nicht gut auskennt oder nicht gut Deutsch spricht. Fühlen Sie sich manchmal allein? Wünschen Sie sich Unterstützung für Ihr Kind? Suchen Sie andere betroffene Familien für den Austausch? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Wer wir sind

Unsere Organisation Vereinigung Cerebral Ostschweiz unterstützt Kinder und Jugendliche mit cerebralen Behinderungen, sowie auch deren Familien und Angehörige.

Was wir anbieten

- **Beratung:** Wir beraten Sie gerne bei Fragen zu Ihrem Kind oder zu unserem Angebot.
- **Selbsthilfegruppe:** Sie können sich einmal im Monat mit betroffenen Eltern austauschen.
- **Entlastungswochenende:** Ihr Kind kann während einigen Wochenenden pro Jahr von uns betreut werden.

- **Ferienwoche:** Einmal pro Jahr findet eine erholsame Ferienwoche für Kinder statt.
- **Freizeit:** Wir veranstalten regelmässig behindertengerechte Ausflüge und Anlässe.

Interessiert?

Sind Sie noch unsicher, ob das was für Sie ist? Kein Problem – Zögern Sie nicht, uns über Mail oder Telefon zu kontaktieren! Wir möchten Sie und Ihre Bedürfnisse kennenlernen. Wir haben auch Dolmetscher, falls Sie Schwierigkeiten mit Deutsch haben. Gemeinsam werden wir herausfinden, wie wir Sie am besten unterstützen können.

Kontakt

Geschäftsstelle
Renata Franciello
Tel. +41 71 655 17 05
info@cerebral-ostschweiz.ch